


J. N. 1891. 111

L. M. A.

Hernald 7. Aug. 1891.

Hochgeachteter Herr Doctor!

Ich danke verbindlichst für die sehr freundlichen und mich angenehm überraschenden Theilen, welche Sie mir zu senden die große Güte hatten. O wäre doch Ihr Wort von meiner „ferienruhe“ ein Wort mit realen Untergrund! doch dann — dann hätten Herr Doctor in Ihrem Tusculum schon ganze Briefbündel aus Hernald. Ich beschränke mich heute auf das Allerwichtigste, Vorerst die causa Perugini!



Erscheint mit 200f nicht ganz zufrieden
zu sein u. wird morgen sich entscheiden.
Ich kann u. werde nicht mehr geben.
Wegen Choral vollkommen einverstanden
auch mit dem *modus procedendi*
(festina lente).

Ich werde mir erlauben in den nächsten
Tagen den Contractentwurf zu übersenden
u. sobald derselbe beiderseits genehmigt
ist stelle ich das Decret für Sie hochverehr-
ter Herr Doctor aus.

Ich erblicke momentan nur 2 Schwierig-
keiten, welche aber zu beseitigen sein
werden. 1) Ich will u. werde niemals
dem ChorDirector die Anzahl der Proben
vorschreiben, das ist seine Sache, so viele

oder so wenige er für eine gute Aufführung
notwendig oder hinreichend hält, so viele
möge er halten. Als Rector ecclesiae verlan-
ge ich nur gute Aufführungen. Wie diese
zustande gebracht werden ist nicht
meine Sache. Allein als Rupertus expertus
sei es mir verpönt, dem heilen Zweifel
Raum zu geben, ob bei den gegenwärti-
gen Verhältnissen nun in Rücksicht auf
die verfügbaren Kräfte eine einzige
wöchentliche Probe ausreichen werde.

2.) Die 2.) Schwierigkeit besteht in der
Gesangs- bez. Musikschule, deren Er-
haltung wie bisher dem Chordirector
als contractliche Verpflichtung auferlegt
haben theils von f. Nathorsts zum Chordir.

zu erhalten theils um durch das höchste Mittel
der Musica sacra einen grösseren Einfluß
auf die besseren Elemente zornal der
~~Mittel~~ Bürgerkassen zu gewinnen.

Wie gesagt, ich zweifle nicht, daß
diese Schwierigkeiten sich werden lösen lassen,
ich freue mich mit jeder Faser meines
Sinnens auf Ihre Thätigkeit in unserer
Gotteshaus. Möge der Allmächtige seinen
reichsten Segen dazu geben.

Jen soll am 12. & 13. d. M. die Regel vor
Ihrer Verpackung besichtigen resp. prüfen.
Sie soll in den ersten 3 Wochen des
Septembers aufgestellt werde n. Ihre
Weite fällt mit Ihrem Amtsstück
zusammen. Baus wird sie nicht mehr

Jul. 14. 1841. 111

spielen.

Was intheilen hochverehrter Herr über
Wap's Meise? Habel schrieb mir sein
Urteil im compendiu: „Der Autor
hat viel Talent, ob er durch dieses fein
opus dem reinen Vocalspiele einen
erheblichen Dienst geleistet, bezweifle ich:
jeinfallt sprechen Schubert & Liszt
ihm noch tief in allen Gliedern!“ —

Doch ich muß schliefen, frem
mir bald wieder irgend eine
mündl. od. schriftl. Nachricht von Ihrem
Tusculum zu erhalten und

verbleibe

in Verehrung & Hochachtung

ergeben

F. C. Heintzeich

C. H. R.

